



Projektbogen

I. Darstellung des Projektes

A. Bezeichnung des Projektes

Bildung eines identitätsstiftenden Kulturerlebensraumes Ahrensburger Schloss/ Schlossensemble

B. Projekt wird vorgeschlagen von

Antragsteller:

Stadt Ahrensburg
Der Bürgermeister

Ansprechpartner:

Herr Dorow
FD II.1 Grundsatzangelegenheiten

Adresse: Manfred-Samusch-Straße 5, 22926 Ahrensburg

Telefon: 04102/ 77- 156 | Fax: 04102/ 77- 304 | E-Mail: fabian.dorow@ahrensburg.de

C. Kurzbeschreibung des Projektes (aussagefähige Unterlagen bitte beifügen/ergänzen)

Die Umsetzung des Konzeptes "Neugestaltung Schlosspark Ahrensburg" beinhaltet die einmalige Chance zur nachhaltigen Entwicklung der Schlossinsel Ahrensburg zu einer "grünen Museumsinsel". Ergänzt um die kulturellen Angebote im Umfeld (insb. Marstall und Schlosskirche) ist beabsichtigt, einen ineinander übergreifenden Kulturerlebensraum zu schaffen.

Dabei dient die Schlossinsel im Alltagsbetrieb den Besuchern als landschaftlich inszenierte Kulisse für das Schloss sowie als Anlauf- und Infopunkt zur Geschichte des Ensembles selbst. Darüber hinaus dient sie zukünftig als robuster Ergänzungsraum für Veranstaltungen der anrainenden Kultureinrichtungen; mit entsprechenden Versorgungsstrukturen (insb. Strom, Licht, WC-Anlagen und Möbel).

Das Schloss ist Image- und Markenträger innerhalb der AktivRegion Alsterland.

Zur bisherigen Entwicklung:

Das Schloss Ahrensburg wurde Ende 1570 von Peter Rantzau errichtet. Von Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die 30`er Jahre des 20. Jahrhunderts befand sich das Anwesen im Besitz der Grafen Schimmelfmann, die das Schloss in wesentlichen Teilen umgestalten ließen. Seit 1955 gehört das Schloss, als Museum der Adelskultur Schleswig- Holstein, zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten des Bundeslandes und präsentiert mit seiner umfangreichen Mobiliar-, Porzellan- und Gemäldeeinrichtung einen Teil der Landesgeschichte.

Zunächst über einen Trägerverein betrieben, wurde die Rechtsform Schlossverein/ Anfang 2003 in eine private Stiftung umgewandelt. Schloss, Schlossinsel und Schlosspark stehen unter Denkmalschutz und befinden sich im Zentrum des so genannten Schlossensembles. Es besteht neben dem Schloss aus dem Marstall (ehemalige Reithalle), der Bagatelle (ehemaliges Waschhaus der Grafenfamilie Schimmelmann) und der Schlosskirche.

Die ursprüngliche Geschäftsführung durch den Schlossverein beschränkte sich auf den bloßen Betrieb des Schlosses. Insbesondere nachhaltige Konzepte für den die zukunftsfähige Entwicklung des Schlosses als kulturell- historischer Mittelpunkt im Kreis/ in der Region blieben aus.

Mit dem Wechsel der Rechtsform wurde auch der Dornröschenschlaf des Schlosses beendet. Die verantwortliche Geschäftsführung der Stiftung entwickelte das kulturelle Begleitprogramm des Schlosses stetig fort, um den sich ändernden Erwartungen der Besucher gerecht werden zu können und sich im wesentlichen aus den Veranstaltungen selbst zu tragen.

Da in der Vergangenheit nicht in die zukunftsfähige Infrastruktur der Außenanlage investiert wurde, ist das mögliche Entwicklungspotenzial der Veranstaltungen an seine Grenzen geraten. Gleiches gilt für das Gebäudeinnere, wenn es um Schlosstrauungen oder Konferenzen usw. geht.

Diese Investitionen sind aber dringend notwendig, wenn es um die Bedeutung des Ahrensburger Schlosses/ Schlossensembles als Identität für die Region geht.

Die Schlossstiftung ist regelmäßiger Kooperationspartner der TASH für das Projekt „Gartenrouten zwischen den Meeren“ (aktuell Teil 7).

Die Erfahrungen der letzten Jahre belegen, dass insbesondere Open- Air- Veranstaltungen (Konzerte, Kunsthandwerk, Weinfest oder sonst themenbezogene Veranstaltungen) sich beim Besucher, wachsender Beliebtheit erfreuen und regelmäßig ausverkauft waren.

Diese zusätzlichen Veranstaltungen stellen neben den beliebten Schlosstrauungen eine maßgebliche Säule für die Finanzierung der Schlossstiftung dar.

In Ermangelung der notwendigen Infrastruktur (Innen+ Außen) sind weitere Gestaltungsmöglichkeiten ausgeschlossen, so dass die Entwicklung des Schlosses/ Schlossensembles als denkmalgeschütztes Kulturerlebnis still steht.

Die 2013 in Hamburg anstehende Internationale Gartenschau (igs) ist für die Schlossstiftung einerseits, aber auch die im Ensemble befindlichen kulturellen Einrichtungen andererseits, ein Anlass, in die Veranstaltungsflächen zu investieren, damit ein hochgradiges kulturelles Ergänzungsangebot zur igs 2013 in Hamburg geschaffen werden kann.

Dabei finden ebenso die Interessen möglicher Kooperationspartner aus dem Hotel und Gaststättenbereich sowie Freizeit, Sport und Wellness Berücksichtigung, indem gemeinsame Pauschalangebote ausgearbeitet werden sollen. Eine Kooperation bzw. enge Zusammenarbeit mit der igs Hamburg 2013 GmbH wird dabei angestrebt.

Die Region festigt so ihre Identität und gibt ihren Bewohnern und Besuchern die Möglichkeit unter optimalen Rahmenbedingungen kulturelle Höhepunkte über das Jahr verteilt mit saisonalen Schwerpunkten zu besuchen und zu genießen.

D. Kosten für Planung, Durchführung, Folgekosten (ggf. Kostenplan ergänzen)
siehe Anlage Kostenplan

E. Zeitrahmen
2012-2014

F. Ziele des Projektes
<ul style="list-style-type: none"> - Bündelung kultureller Höhepunkte und gemeinsame Vermarktung (Schlossrouten), - Aufwertung und langfristige Sicherung des Ahrensburger Schlosses als Erlebnismuseum und multifunktionaler Veranstaltungsort, - Anlaufstelle für Rad- und Wandertouristen, - Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten des Ahrensburger Schlosses für Konferenzen und Schlosstraungen, - Investitionsstau aus vorangegangener Trägerschaft überwinden, - Stärkung der Funktion des Schlosses/ Schlossensembles als identitätsstiftendes Kulturhighlight in der Region, - Wiederherstellung der Außenanlagen (Naturdenkmal) in den ursprünglichen Zustand, - Ertüchtigung der Außenanlage auf der Schlossinsel, indem Infrastruktur geschaffen wird (Licht, Strom, Drainage und WC- Anlagen (behindertengerecht)), - Das Profil der herausragenden Bedeutung des Schlosses durch die kulturhistorische Alleinstellung weiter schärfen bzw. stärken, - Das Schloss allgemein zukunftsfähig machen und in seinem Bestand nachhaltig sichern, - Den eigenständigen wirtschaftlichen Betrieb des Schlosses sicherstellen (Kostendeckungsgrad erhöhen), - Den Bekanntheitsgrad des Schlosses überregional erhöhen, - Durch zusätzliche Veranstaltungen die Kulturlandschaft der Region bereichern, - Als Trabant zur igs HH in 2013 zusätzliche Besucher in die Region locken, - Durch Kombiangebote (kulturell, kulinarisch, wellness und übernachten) zusätzliche Besucher in die Region ziehen und - Aufwertung der Umgebung des Schlosses.

G. Akteure und Kooperationen (Entwickler, Planer, Träger, Betreiber etc.)
<ul style="list-style-type: none"> - Stadt Ahrensburg - Stiftung Schloß Ahrensburg - Sparkassenstiftung - Kreiskulturstiftung - Bürgerverein Ahrensburg - Imkerverein - Ev. Kirche Ahrensburg - badlantic - DEHOGA - Marstall - Park Hotel - Hotel am Schloss - Remise

II. Bewertung des Projektes		
	Wirkungsbereich	Bitte beschreiben Sie, was Ihr Projekt für die AktivRegion bewirken könnte
1.	Wirkung in übergeordneten Handlungsfeldern	
1.1	Schaffung und/oder Sicherung von Arbeitsplätzen	Die zusätzlichen Veranstaltungsangebote, insbesondere Open Air, Kombiangebote, Parkführungen (Landschaftsführer der LGS Norderstedt), Konferenzmöglichkeiten und Trauungen sichern den Bestand der vorhandenen 20 Arbeitsplätze und verursachen zusätzlichen Bedarf an Personal in der Peripherie.
1.2	Klimaschutz	Dadurch, dass die Schlossinsel und die Umgebung in enger Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalschutz entsprechend der historischen Planung wiederhergestellt werden, wird nach ökologischen Gesichtspunkten jedenfalls keine Beeinträchtigung erfolgen. Im Übrigen werden moderne Aspekte der Außenflächengestaltung mit den Bedürfnissen der Natur und Umwelt in Einklang gebracht. In diesem Zusammenhang ist auch die von der EU geförderte Fischtreppe anzuführen, bei der die Belange des Natur- und Umweltschutzes im Vordergrund stehen.
1.3	Demographischer Wandel	Der Kulturerlebnisraum hält durch seine Weiterentwicklung Angebote für alle Altersgruppen vor. Die optimale Anbindung der zu entwickelnden Flächen mit dem ÖPNV ist insbesondere für die älteren Bevölkerungsteile von Interesse. Die Ertüchtigung der Außenanlagen erfolgt unter Berücksichtigung der Ansprüche, die in ihrer Mobilität beeinträchtigte Personen, an ihre Umwelt haben.
1.4	Kooperation	Kooperationspartner sind neben den kulturellen Einrichtungen in unmittelbarem Umfeld (s. G) Herrenhäuser und Schlösser in der Umgebung. Ferner die Gemeinschaften der Kaufleute im Innenstadtbereich.

2. Wirkung in regionsspezifischen Handlungsfeldern		
2.1	Wirtschaftliche Entwicklung (Jugend, Bildung, Arbeit)	Die Stärkung des kulturellen Profils dient als weicher Standortfaktor und steigert dadurch die Attraktivität der Stadt und der Region. Dies führt jedenfalls mittelbar zur Ansiedlung von Betrieben und entsprechenden Familien. Dadurch werden neben Arbeitsplätzen auch Ausbildungsplätze geschaffen, die jungen Menschen Perspektiven geben.
2.2	Soziale Entwicklung (Wohnen und Leben)	Das Ensemble selbst leitet einen Beitrag zur sozialen Entwicklung der Bevölkerung. Viele Bereiche können unentgeltlich besucht werden. Dadurch, dass im unmittelbaren Umfeld Wohnbebauung vorhanden ist bzw. großflächig geplant ist, werden im Prinzip ganze Wohnquartiere kulturell bzw. ökologisch aufgewertet und erschlossen.
2.3	Kulturelle Entwicklung (Bildung, Kunst, Kultur)	Das Schloss/ Schlossensemble besitzt landesweit eine herausgehobene Stellung und trägt durch seine Angebote bzw. entsprechende Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der kulturellen Landschaft in der Region bei. Wechselnde Ausstellungen, Foren, Gesprächsrunden, Literaturlesungen und Musikdarbietungen von Klassik bis Rock ermöglichen es nahezu jeder Altersgruppe, sich mit dem kulturellen "Leuchtturm" zu identifizieren.
2.4	Touristische Entwicklung (Freizeit und Naherholung)	Indem eine mit allen Verkehrsmitteln optimal erreichbare Kulturlandschaft weiterentwickelt wird, werden automatisch Touristen und Naherholungssuchende in die Region gezogen. Dies umso mehr, als das die Besucher auf die kulinarische Landschaft einer gesunden Mittelstadt zurückgreifen können. Das Angebot ist eingebettet entlang des Hopfenbaches/ der Aue, die sich von Höltigbaum über das Stellmoor Tunneltal entlang des Schlosses hin bis nach Ammersbek zieht.
2.5	Ökologische Entwicklung (Lernen, bilden, bewahren)	Beim Schlossensemble handelt es sich entweder um Natur- oder Baudenkmäler, die aufgrund ihres Statuses für die Nachwelt zu erhalten sind. Als Bestandteil historischer norddeutscher Adelskultur dient das Ensemble selbst als Anschauungs- bzw. Lehrmaterial. Themenbezogene Vorträge runden das Angebot ab.

III. Erklärung	
<p>Hiermit erkläre ich / erklären wir die Richtigkeit der Angaben und sichern zu, dass die notwendige Kofinanzierung gesichert ist.</p>	
<p>_____</p> <p>Ort, Datum</p>	<p>_____</p> <p>Projektträger Michael Sarach</p>

IV. Ergänzungen

--	--